

THUN 1. MÄRZ 2017

Touristiker, die Pioniere des digitalen Wandels?

Dass zur Digitalisierung mehr gehört, als eine Webseite zu haben und hin und wieder mit neudeutschen Begriffen um sich zu werfen, zeigten Vertreter aus Gastronomie, Wirtschaft und Politik am Tourismusforum.

von Sarah Neuhaus



Oliver Stoldt eröffnete die dritte Ausgabe des Networking-Anlasses.

Fotos: Sarah Neuhaus

«Produziert Erlebnisse und redet darüber!» So das Schlusswort von Susanne Huber am Dienstagabend. Die Geschäftsführerin der Organisation Volkswirtschaft Berner Oberland hatte bereits zum dritten Mal zum Tourismusforum geladen. Referenten mit unterschiedlichen Hintergründen sprachen an der Hotelfachschule Thun über die Herausforderungen und Chancen des digitalen Wandels in der Tourismusbranche.

Digitalisierung als Chance

Alpensymposium-Gründer Oliver Stoldt sprach während seines Referats über die zunehmende Bedeutung des sogenannten «MICE»-Segments. Hinter dem Akronym versteckt sich das Tagungs- und Konferenzgeschäft im Bereich der Hotellerie. In besonderer Form betonte Stoldt die digitale Sichtbarkeit einzelner Betriebe auf Buchungsplattformen. Grossbetriebe aus der ganzen Welt

würden ihre Events und Konferenzen gegenwärtig beinahe ausschliesslich über entsprechende Plattformen buchen. «Grindelwald kämpft nicht mehr gegen Gstaad. Heute kämpft die Schweiz gegen Aspen oder Sotschi», betonte der Wahl-Grindelwalder. «Wenn wir nicht aufpassen und uns anpassen, werden wir in der Schweiz abgehängt.»



Rund 70 Anwesende aus Politik, Wirtschaft und Tourismus trafen sich am Dienstagnachmittag in der Hotelfachschule Thun.

Nachholbedarf bemerkte auch Folgeredner Christoph Schlupf. Der Leiter des Tourismusförderprogramms «Innotour» des Staatssekretariates für Wirtschaft, erklärte, welche Projekte die grössten Chancen auf Unterstützung haben und worauf bei der Planung eines Innotour-Projekts geachtet werden muss. Dank des nationalen Impulsprogramms fliessen zwischen 2016 und 2019 zusätzliche finanzielle Mittel in die Tourismusförderung. Insgesamt stehen so 30 Millionen Franken für innovative Tourismusprojekte mit nationaler Ausstrahlung oder Modellcharakter zur Verfügung. «Bislang sind noch nicht viele Projekte aus Bern bei uns eingegangen», so Schlupf. Die finanziellen Mittel stünden nach wie vor zur Verfügung. «Wir haben noch 15 Millionen.»

Analoge Aspekte nicht vernachlässigen

Warum sich an der dritten Ausgabe des Tourismusforums fast alles um die Digitalisierung drehte, erklärte Geschäftsführerin Susanne Huber während der Kaffeepause: «Das Thema ist allgegenwärtig, wir kommen eigentlich nicht darum herum.» Einen konkreten Nachholbedarf kann Huber derweil im Berner Oberland nicht ausmachen. «Viele Hotel-, Restaurant- oder Bergbahnbetriebe haben in der Vergangenheit sehr gute Basisarbeit geleistet. Ich habe den Eindruck, dass wir hier die Chance haben, eine Vorreiterrolle zu übernehmen. Es ist mein Ziel, verschiedene Betriebe zu finden, die zusammenspannen und diese Vorreiterrolle gemeinsam wahrnehmen.»



Geschäftsführerin von Volkswirtschaft Berner Oberland Susanne Huber möchte der Tourismusbranche dabei helfen, im Bereich Digitalisierung eine Vorreiterrolle zu übernehmen.

Während der drei Kurzreferate im zweiten Teil der Veranstaltung standen unter anderem die Thuner Gastronomen Daniel Mani und Adrian Taschanz auf der Bühne und präsentierten das Konzept ihres Restaurant- und Hotelbetriebs «Spedition». Bei ihnen stehe der Mitarbeiter im Zentrum, so Mani. «Gastronomie soll unterhalten und viele kleine Erlebnisse bieten, diese werden durch unsere Mitarbeiter am besten transportiert, deshalb sind die Mitarbeiter unser wichtigstes Marketinginstrument», betonte Daniel Mani und setzte damit einen denkwürdigen Akzent an einem Nachmittag, geprägt von «Online-Booking», «Storytelling» und «Digital Visibility».



Bei den Kurzreferaten ebenfalls zu Wort kamen Simon Klopfenstein, Mitbegründer der Newsroom Communication ...



... und Direktor der Thuner Hotelfachschule Christoph Rohn.

NRP-Projekt angestossen

Im Gegensatz zur letzten Ausgabe des Forums wurde in diesem Jahr darauf verzichtet, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Form von Workshops selber arbeiten zu lassen. Susanne

Huber betonte jedoch, dass die Ideen und Inputs aus dem letzten Frühling nicht in Vergessenheit geraten seien, auch wenn beispielsweise die Idee eines Generalabonnements für das Berner Oberland im Moment nicht weiter verfolgt wird. «Wird nach dem letzten Tourismusforum das Gespräch gesucht und festgestellt, dass im Moment andere Herausforderungen da sind. Die Akteure haben nicht die Bereitschaft, das Thema aufzugreifen und sich näher damit zu beschäftigen.» Eine andere Projektidee hat es derweil ein paar Schritte weiter gebracht. «Wir haben ein NRP-Projekt beim Kanton eingegeben, dort geht es darum, die Hotellerie besser mit Proudzenten von regionalen Produkten zu vernetzen. Wir wollen die regionalen Produkte sichtbarer machen und damit einen weiteren Kanal für die Produzenten schaffen», so Suanne Huber.

Tourismusforum Berner Oberland

Das Tourismusforum Berner Oberland wird jährlich von der Volkswirtschaft Berner Oberland durchgeführt. Der Anlass im Frühjahr soll die Beziehungen zwischen Politik und Tourismus stärken und den gegenseitigen Austausch fördern. Das Tourismusforum Berner Oberland fand 2017 bereits zum dritten Mal statt.

ARTIKELINFO

Artikel Nr. 152399 1.3.2017 – 18.01 Uhr Autor/in: Sarah Neuhaus

Anzeigen



WIR VERMIETEN

**Im historischen Pfarrhaus
Kirchgasse 21 in Meiringen**
ab sofort oder
nach Vereinbarung

**grosse, sonnige, ruhige
3½-Zimmer-Wohnung
im EG mit Umschwung**

Mietzins Fr. 1'600.–
inkl. Garage
Nebenkosten Fr. 200.–

**Im Kirchgemeindehaus
Pfrundmattenstrasse 5
in Meiringen**

ab 1. April 2017 oder
nach Vereinbarung

**frisch renovierte, sonnige,
ruhige 3½-Zimmer-
Wohnung im 1. OG**

Mietzins Fr. 1'290.– inkl.
Heizung- und Warmwasser

**Weitere Infos und Fotos
unter [www.refkgm.ch/
news/aktuelles](http://www.refkgm.ch/news/aktuelles)**

Sekretariat, Kirchgasse 19,
3860 Meiringen
Telefon 033 971 33 63 oder
sekretariat@refkgm.ch

KUNSTAUSSSTELLUNG

11. März bis 12. April 2017

**ARLETTE ZURBUCHEN
INGA MEIER-RÖSSLER
MANUELA HUBER
YANA ROSCHUPKINA**



**VERNISSAGE:
Samstag, 11. März 2017, 17.00 Uhr**

Veranstaltungen
Sonntag, 12. und 26. März 2017, 11.00 Uhr

Do bis Sa 15.00 – 18.00 Uhr
So 11.00 – 18.00 Uhr
rollstuhlgängig

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

**GALERIE KUNSTSAMMLUNG
UNTERSEEN KSU**



PFLANZPLÄTZ
Etwas andere Volksmusik

Samstag, 11. März 2017, 21.00 Uhr

Pflanzplätz spielt seit 25 Jahren einen Mix aus
traditioneller und moderner Schweizer Volks-
musik, wobei auch ausländischer Folk nicht
zu kurz kommt. Alles wird mit einem Schuss
Improvisation angereichert.

pflanzplaetz.ch

Kunstm. in Grindelwald 30a, Strassen-Nr. 133 4P 12 42

Brienz
Hauptstrasse 47

Zu vermieten
nach Übereinkunft

**3½-Zimmer-
Wohnung**

- Seesicht (unverbaubar)
- Dusche/WC
- Waschmaschine/Tumbler
- nahe Einkaufsmöglichkeit
und ÖV
- Kellerabteil
- Einstellhallenplatz

Miete Fr. 1470.– / Mt. inkl. NK
Einstellhallenplatz Fr. 100.–

Besichtigungstermin unter
Telefon 079 321 27 12

Freitag, 10. März, 20 Uhr

**Paolo Alderighi &
Stephanie Trick |
Sentimental Journey**

Eine grossartige, virtuose und
berauschende Piano-Show zu
vier Händen mit dem magischen
internationalen Klavier-Duo.

25.– | 15.– | Reservation 033 822 16 61

KUNSTHAUS

www.kunsthauseinterlaken.ch

Zu vermieten in **Willigen**, Gässli 37
ab 1. April 2017 oder n.V.

**grosszügige, möblierte
2-Zimmer-Wohnung
mit Wohnküche**

grosser Keller, Gartenanteil
und Parkplatz

Mietzins Fr. 1150.– inkl. NK

Für eine Besichtigung melden Sie
sich bitte unter Tel. 076 455 00 22

Art-Uhr®
Reparaturatelier für
Pendeluhrren



Arthur Maibach
Gartenweg 4
3700 Spiez
033 654 60 53
art-uhr@bluewin.ch
www.art-uhr.ch

In **Grindelwald**
zu vermieten an zentraler Lage
mit einmaliger Aussicht

3-Zimmer-Wohnung

- Küche/Bad total renoviert
- Garage, Keller, Estrich
- Mietbeginn gem. Vereinbarung
- Mietzins CHF 1200.–
- Nur an ortsansässige Mieter
- Auskunft: Telefon 079 592 55 62